

Jahresbericht 2013

Auch dieses 16. Vereinsjahr war für unsere Bildungsarbeit in Guatemala ein grosser Erfolg. Dank 3 grossen Sponsoren durften wir wieder ein Schulhaus in San Ricardo mit 4 Klassenzimmern bauen. An der Einweihungsfeier am 30. Mai 2013 nahm nebst dem Erziehungsminister des Departementes Patulul auch ein Vertreter der Schweizerischen Botschaft, Herr Alexandre Guyot, teil. Die Bauarbeiten sind sehr sauber ausgeführt, als hätten diese wieder ein Schweizer wie Andi Hess in las Playas ausgeführt. Die Sponsorentafeln an den Aussenwänden waren angebracht. Wer die Bilder des alten Schulhauses sieht, begreift die Notwendigkeit des Neuen. Nochmal herzlichen Dank Euch allen und dem Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Muttenz und der W.& H. Degen-Stiftung.

Im Institut Socorro wird es bald eine Änderung geben, da die Ausbildung, welche wir dort anbieten, von der Landesregierung verlängert wird ab nächstem Jahr. Wie es weiter gehen wird, klärt Rigoberto nun ab. Wir versuchen, ein Magisterio Bilingüe y Cultural anzubieten. Die jungen Frauen aus den entlegenen und armen Gebieten brauchen nicht dieselbe Ausbildung wie in einer Stadt oder Grossgemeinde. In ihrer Wohngemeinde gibt es keinen Strom, also auch kein Fernsehen. In diesen Gemeinden wird man kaum eine Lehrerin finden, welche sich an all den Luxus gewöhnt hat. So nimmt dort der Analphabetismus nicht ab. Isabel Gonzalez macht ihre vorzügliche Arbeit mit den Señoritas weiter, diese werden psychologisch geschult und bekommen auch einen Ausweis für diese Schulung.

Eines der ersten Schulhäuser, welches wir vor 10 Jahren bauten, San José el Carmen, wurde einer Renovation unterzogen. Leider ist ein Lehrer beim Reparieren des Daches durch dieses hindurch gefallen und hat sich verletzt. So musste im Herbst das Dach ersetzt werden, dieses Mal mit Wellblech, das sollte einige Jahrzehnte halten. Das Duralit trocknet in dieser Hitze aus. Wir haben dieses verwendet, damit die Hitze nicht dermassen in die Zimmer strahlt. Auch ein Hag wurde um die Schulanlage gebaut, da die Schafe nicht nur das Gras und die Blumen, sondern auch die gepflanzten Bäume fressen. Die Lehrkräfte sind sehr motiviert, nehmen auch an den Streiks der öffentlichen Schulen im Januar nicht teil, genau wie in Yepocapa, wo wir die grösste Schulanlage betreiben.

Im Oktober nahm ich an der Diplomverleihung der neuen Lehrerinnen im Socorro teil. In der grossen Stadthalle in Antigua fand diese statt mit einigen hundert Angehörigen und Zuschauern. Wieder wurden 37 junge Frauen als Lehrerinnen ausgezeichnet, fast alle aus entlegenen Gebieten aus Quiché und den Verapaces. Die Farbenpracht all der Kleider ist jedes Jahr so eindrücklich. Einige der jungen Frauen studieren weiter, da fehlt uns einfach das Geld um allen ein Studium zu bezahlen. Eines kam weinend zu mir und sagte, der Vater wolle sie unbedingt verheiraten, sie möchte aber studieren. Ich riet ihr, sich im Spital von Xela als Krankenpflegerin zu bewerben, was sie auch tat und die Stelle erhielt. Im März 2014 werde ich mal vorbei schauen wie es geht. Einige erhalten ein Stipendium und studieren Medizin oder Rechtskunde. Andere finden einfach nichts oder heiraten gleich nach dem Seminar.

Nach der Graduacion besuchten Rigoberto und ich noch 5 Schulexamen an von uns gebauten Schulen. Da diese Schulen nicht an den grossen Strassen liegen, brauchen wir für die An- und Abreise etwas Zeit. Auch besuchten wir in San Marcos der Weiler la Libertad, wo wir an einer Gemeindeversammlung teilnahmen und mit den Einwohnern gleich den Vertrag für ein neues Schulhaus unterschrieben. Darauf folgte auch schon der erste Spatenstich, mit einem Pickel, und im November wurde schon mit dem Bau begonnen. Die junge Architektin, Claudia Santizo, welche wir mit der Planung und Ausführung beauftragten, macht ihre Arbeit sehr gut. Alle 2 Wochen erhalte ich ein Foto vom Bauplatz. Am 27. März 2014 wird die Einweihung stattfinden.

Am 7. Dezember fand unser traditioneller Suppentag im K5 in Basel statt. Es ist jedesmal schön, viele Bekannte zu sehen. Die Köchinnen aus Guatemala bereiteten ein köstliches Essen zu. Nochmals vielen Dank.